

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Von der Weiber Lob vnd Laster**

**Marconville, Jean**

**Cölln, 1605**

Von Excellentie der Frawen/vnd geistlichen sachen/die Sie erst erdacht  
vnd erfunden haben. Das dritte Capittel

[urn:nbn:de:bsz:31-131286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131286)

Von der Weiber  
suchun/das ihnen nit gefeltig es seye auch in was  
sachen es wolle.

Von Excellentie der Frawen / vnd geist-  
lichen sachen/die Sie erst erdacht vnd  
erfunden haben.

### Das dritte Capittel.

Funff ding  
seind so nie-  
mals sein  
verlassen ge-  
wesen / nach  
dem sie erst  
seind gefun-  
den worden

**W**arcus Varro beschreibet vns das im  
Anfang seind Funff ding gewesen/wel-  
che nach dem sie erst erfunden / in sol-  
cher wurden/dignitet/vnd ansehen bey  
den menschen gehalten vnd entpfangen seind/dz  
sie dieselben darnach niemalen haben wollen vnder  
oder verlohren lassen gehen. Darvon ist das  
erste gewest bensamen zu wohnen in Strätten/  
Freinheiten/Dörffern/Burgheusern vnd ge-  
meinten : das zweite / waren die Freye kunst  
das dritte die gesäg / das vierte die Barbierer/  
welche Titinius erstmals auß Sicilien gehn  
Rom gebracht / da Sie vierhundert vier vnd  
funffzig Jahr gelebt / ohne sich beschera / oder  
Barbieren/zulassen. Das Funffte / waren / die  
vhrwercken oder horologien/welche Anapime-  
nes Milesius erst gefunden hat. Nun lasse ich  
mir vorstehen/das kein mensch so vnuerkendig  
seie / er wisse wol das die Studien oder Freye  
kunst am aller besten seind vnder all dem seintzen  
so semals in der weiden W:lt hat können gefun-  
den werden / dan ohne solche wolthat solte vn-  
ser leben / kein leben sein / sonderen ein rechte

Die Freye  
kunst seind  
Das beste so  
jemals hat  
kōnnt gefun-  
den werden

Tods

rodt/ vnd wahre begrabung / So seind disse dan  
die beste so jemals gefunden wurden: dan durch  
dieselbe pleiben alle ding in ewiger gedech: nusse  
vnderhalten / in solcher sügen vnd massen/ dasz  
so fern man schuldig ist zu preisen/ loben / vnd e-  
wig zumachen die gedechtnusse der jenigen / die  
verscheiden sachen gefunden haben / so wol zu  
einem strat des geistes oder verstands / als zum  
gebrauch oder übung des leichnams / viel mehr  
vnnnd mit besserem recht / ist man allsolche Ehre  
schuldig den jenigen die die Studien haben ge-  
funden/ dan warhafftig/ die meiste vnd beste thae  
so jemals von sterblichen menschen ist gefunden  
worden/ dasz seind die Studien/ welche sein ver-  
wahrer aller anderer menschlicher erfindung/  
ohne welcher wolhat kein ander Inuention solo-  
te können bewart werden/ Sie machen dasz das  
jenige so tausend jahr verlitten ist / vns gegen-  
wertiglich fur augen kompt/ vnd dasz wir könne  
wissen alle dasz jenige so vnser vorelteren gewist  
haben/ vnd dasz jenige so die menschen nach heu-  
tiges tags erfunden vnnnd erdencken / wurd den  
nachkommelingen durch die Studien verwarth  
Socrates / Plato / Aristoteles / Theophrastus/  
vnd alle andern Philosophen von alten zeiten/  
soltten vnd wurden in solcher wurden nicht sein/  
als wie sie halten/ ohne die Inuention der Stu-  
dien vnd des menschen lebenwurde ein offenbar  
Zode sein ohne derselben erkennisse. Aber wer  
hat gesundē ein so grosses gut fur dz menschlich  
geschlechte

Aristoteles.

Die Frawen  
haben die  
Studien  
erdacht vnd  
erfunden.Carmente/  
oder Nico-  
strata die  
Mutter L-  
uandri des  
Königs von  
Arcadien.  
Plinius  
Epigenes.

geschlecht: habens gethan die Philosophen vnd Weisen von verlitzen zeyten: fur wahr es schetne das es vber die Natur des menschlichen verstands ist solches zubegreifen/ dan vore Erste/ das wir Aristoteles glauben/ der sagt/ das die Menschen so von zarterem Fleisch gemacht sind auch besser von verstand vnd geist seind als die Anderen/ vnd es ist niemand der solte können zweiffeln/ das die Frawen nicht zarter vom fleische sein als die Männer/ dardurch man mit der that befunden hat/ das sie in groshheit von verstand vnd in Subtilheit alle dingen zuerfinden vnd erdencken/ den Männern weit vorgehen/ wie schetne in vielen sonderlichen wercken/ denn sie Erfindertinnen gewest seind/ vnd furnemlich in erfindung der Studien/ vnd der gelehrtheit damit die leut herlich gezeitert worden: zubezeygen das gleicherweis die Männer von den Frawen geboren worden / also auch die Menschliche gelehrtheit vnd geschicklichkeiten/ welche die Edlen Carmente erst hat erfunden. Von den Anderen genant Nicostrata Mutter Euandri des Königs von arcadien: vngeacht das Plinius durch die autoritet vnd ansehen des Epigenes sein bestes gethan zubeweisen/ das sie von ewigkeit gewest seind/ als wenn sie herten wollen sagen/ das sie mit dem Anfang der Welt begunnen herten/ gleichwol alle gelehrte Männer mit einem sonderlichen ehndrechtigen accord schreibend diese vorgemelte Carmente die Erfindung der lateinischen Studien zu Einer Erfindung war

War vnder allen anderen vorwahr sehr wunder  
 lich: darin sicher zeigt hat die groſſheit ihres ver-  
 ſtands / dieweilen Sie in ſo wenig zeichen der  
 Buchſtaben begreifen / vnd vnderſcheiden hat  
 alles glaur der ſtammen/welchs ſcheindvnzehlich  
 groſſ zuſein: aber dieſe Inuention iſt ſo Sub-  
 til vnd verſtendig geweſen/ daſ durch die milden  
 dieſer Buchſtaben vorzeiten die gelerie Leonvia/  
 widerſtanden vnd vberwunden hat mit diſputi-  
 ren/denn ſehr gelerten Mann Theophrasium:  
 wie dan auch hernach gethon hat Euſtochia D.  
 Hieronymus welcher ſich nit ſchämmt zubeken-  
 nen/daſ er von ihr vberwunnen worden / dweil  
 er nicht hat können antworten / vff die fragen/  
 ſo ſie ihm hatte vorgelecht / Vnd die Frauen  
 haben nicht allein gefunden ding die den ver-  
 ſtand vben/vnd den geiſt reich machen/ſondern  
 auch ſolche ding/welch dienen zu vnderhaltung  
 vnſers Leibs/dann alſ vorzeiten die Menſchen  
 noch nicht zu mal zur belebtheit vnd erkennenus/  
 gebracht waren/haben ſie mehr nach der vrieht-  
 ſcher alſ menschlicher Naturen gelebt vnd ſich  
 mehrertheils kunſt von eichelen vnd meele er-  
 halten/biſ das die Edle Ceres daſ korn hat ge-  
 funden/vndgeleret die kunſt vnd wies brod zuba-  
 cken in vrieſchen land Itallen vnd Sicilien/  
 vnd deſhalbem iſt Sie geacht vnd gehalten vor  
 ein Göttin/aber viel mehr hat ſie den Menſche  
 genuyet / dieweilen Sie die Geſez erfunden  
 hat/welche nit weniger wunderbarlich ſein alſ  
 die Studien aber viel nothliger vnd nutzlicher

gelerter män-  
 ner welche  
 in gelehrtheit  
 von den fra-  
 wen ſeind v-  
 berwunden  
 worden.

Ceres hat  
 die kunſt ge-  
 funden wo-  
 zu ſie brod zu  
 machen/die  
 ſelbe Cere  
 hat auch ge-  
 ſezt erd vnd

E

den

den menschen: ohne welche kein heusser Städte  
freyheiten Gemeinten noch die Welt selber et  
niges sinns solte: können bleiben stehen vnd gleich  
Gewol habens die Frauen gefunden Dan diese  
Ceres hat aller erst den Mensch in gesetz gegeben/  
so fern als wir wollen glauben Diodoro der solo  
Des bezeugt in seinem Sechsten Buch/ vnd Do  
nidius in seinem Funfften Metamorphosen/  
vnd selber auch Herodorus der Barter aller hi  
stori Schreiber/ in seinem Sechsten Buch / vnd  
darumb wurt sie von Virailio in seinem Buch  
von Eneas Legifera/ das ist gesagt zeberein gheis  
schen: welches Plinius auch confirmirt in dem  
Siebenden von seinen Naturalischen Historien.

3 Vnd die Frauen haben nit allein sich beflis  
sen zuerfinden Sachen/ so dienen zu erkerkung  
des geistes vñ verstands/ sondern sein auch sorg  
foltig gewesen/ dinge zu lehren/ die dem Eichenam  
möchten deinstlich sein. Dan Isis hat erstlichen  
den Ackerbau vnd die weise das Land zu bauen/  
darna Hist in Frankreich erfunden worden die  
kunst dasselbige zuufften/ vnd in Spagnien der  
beutel da meel zu beutlen / welches Plinius be  
zeugt in seinem achtzehenden Buch

Vnd im Anfang war der Menschen leben so  
grob vnd ruchlos / d; sie sich anders nit kleidten  
dan mit Fellen der wilden Thier / bis zu der zeit  
das die Frauen mit ihrem lustigen verstand/ die  
kunst Tuch zumachen gefunden haben / in wel  
cher kunst die Frau Tiraquil furnemlich sehr  
erfaren gewesen/welche darumb geheissen die

Göttin

Diodoro 6.  
Dudius 5.  
Metamor.  
Herodot. 6.  
Virgilius.

Isis hat den  
Ackerbau  
erfunden.

Plinius l. 18

Tiraquillo  
r Caia die  
Göttin der  
Tuchen haus  
Frauen.

Göttin  
aller erst  
ist ein M  
wan/ m  
Wille zu  
vnd Du  
3 Aber  
solte ge  
zu er  
gefund  
vnsau  
essen/d  
vnsau  
wollt  
wollt  
geben  
seiner  
6 J  
wollen  
welche  
loben  
Dan ca  
schien d  
durchge  
kennen  
Thier  
die w  
nem leg  
als wie  
heit  
das  
vnd gab

Göttin der guten haußfrawen/ aber die jenig so  
 aller erst erdacht die Wolle zuspinnen/vñ weben  
 ist ein Magd gewesen auß Indien / Arachne ge-  
 nant / welcher sohn Ciofcher erst die Spilken die  
 Wolle zuspinnen erdacht/ als Plinius Schreibe  
 vnd Duidius in seinem Metamorphose.

Arachne  
 Ciofcher  
 Plinius  
 Duidius.

3 Aber ich weis nit was das leben des mensche  
 solte gewest sein/wan Pallas die kunst vnd weis  
 zu spinnen weben/vñ leinwat zumachen nicht  
 gefunden het/ ohne welches der menschen leben  
 vnßauberer vnd vnehrlicher solte sein/ als der be-  
 essen/ dan ohne Glachs vñ leinwat wurden wir  
 vnßätziger vñ vnmenscher werden/ als jemals ge-  
 west ist der Stal von uzias/ welcher versach ge-  
 geben hat einem gemeinen Sprichwort / wegen  
 seiner grosser vnßättigkeit vnd vnßauberheit.

Pallas hat  
 die kunst ge-  
 funden lein-  
 wat zumach-  
 en.

6 Ist es dan sach das wir zum aller eusersten  
 wollen vnder suchen/ alle die seltsame schonheiten  
 welche die Frawen habe/ sollen wir sie viel mehr  
 loben vñd Preissen wegen ihrer besonderheit  
 Dan es geschicht dickmals/ das wir nit sehr hoch  
 achten das jenige/ so die Natur hat herfür geben/  
 durch gebrech ernstlich zu vnder suchen vnd zu-  
 kennen die dapfferkeit vñd firtrefflichkeit der  
 Thier/ also geschicht es auch den Frawen weh-  
 che/ weil sie gemein sein/ auch desto weniger ein-  
 nem seglichen geacht vnd gepriesen werden/ aber  
 als wir ernstlicher anzumercken / die besonder-  
 heit ihres grossen verstands / dan befinden Wir  
 das ihnen die Himmelsche vnd Göttliche gnad  
 vnd gaben viel herrlicher gegunt seind als den

Männnes

§ 7

Männern/dann wo ist einich man der jemales ein besser ding zu Zierath des geistes vnnnd verstands gefunden hat / als da sein die Studien kunst oder gelertheit / gesez ferner das torn / die Landwouunge/ die kunst oder ducher zumachen vnd das weben/ zu vnderhaltung des menschlichen leibs da doch diß alzumal von den Frauen zum Ersten erfunden worden.

ein List den  
Semiramis der men  
schen geiz  
zubetrogen

7 Aber wer solt sich nicht höchlich verwunden vber den list der Königin von Carien Semiramis : welche zuspotten mit dem vnerselichen geiz der Menschen/hat machen lassen ein schön kostliches graab / an welches sie diese abschrift etete stellen/ So der König was golts oder Silber wurde von nöten haben / so solte er diß grab lassen vffbrechen / so wurde er finden dasjenige was er begere. Vff ein zeit ist beschehen / das der König Darius vermerkend die schönheit dieses grabes/der abschriftigewar ware vnd dieselbe lesend/hat er geglaube dasselbe war zusein/also das er von dannen verressend / diß grab oder sarck eröffnen lassen / aber er fand vff der anderer Seiten des sarcks geschriben/wan ihr nit ein böshafftig mensch weret / voller geizes/so wurd ihr nicht vffbrechen/oder angreifen die gräber vnnnd gedechtnis der verstorbenen.

List der mut  
ter Origi  
nis Euseb.

8 Eusebius in seiner Historien der Heyiligen Kirchen verzet in seiner Subtile inuention der Mutter des Originis / zuuerhinderen das er nicht mit mehr anderen solte gemartert werden/  
welches

welches er ihme vorgenommen hat zu leiden/  
vnd selber dahin zugehen sich dem Richter dar-  
setze/aber sein Mutter so ihn natürlich liebre vñ  
affectio zu ihme als ihrem Kind truge / sehen-  
de das Sie ihn von diesem seinem Vornemmen  
nicht könnte abwenden. vergewissigt den dag / als  
Sie ihn solte müssen Lieberer zum offer vmb  
Marterer zu werden / hat sie mitlen gefunden  
des nachts heimlich in ihres Sohns Sammer-  
zukommen/vñ hat ihme alle seine kleider genom-  
men/ vnd weg getragen : als nun Origines des  
morgens auffstunde mit einem fasten Vorneh-  
men zugehen sich zu offeren zu einem Marterer  
ist er verhindert worden durch den list vnd  
Subtile Inuentio seiner mutter : dann durch  
berrug seiner Mutter hette er gang nackt mus-  
sen zu Marter gehen/ dessen er sich schämte.

Mann find ein vnzeheliche menge dergleiche  
listigen erfindungen der Weiber / welche viel zu  
lang were alle nach verfolg zuuerzelen/ vñ möch-  
ten auch dem lesor verdriesslich fallen / darumb  
wil ich disse Rede beschließen vnd vollenden/ mit  
einem Exempel einer listigen zrawen zu vnse-  
ren zeitten: Welche nicht min listiger vnd ver-  
stendiger ist gefunden worden / als die vorge-  
melte/ disse war von Lemans geboren/ vnd beze-  
ret die ehre einer ihrer Nichten oder baasen/wel-  
che Schwanger ginge/ vñnd solches außserhalb  
dem Ehelichen stand/ zu erwaren vernemende  
d. w. ih. d. r. bruch beannete zuschwellen / hat sie  
in irer erdacht die rechte warheit zu erforschen/

S ij

vnd

List einer  
Frauen zu  
vnsern zeit.

vnd nach deme sie die vernommen / hat sie ihr  
 Nichte oder baase bey sich in ihr hauss auffgenom-  
 men/erwartende der zeit der Neun Monatten.  
 Nun ist zuwissen daß Sie auch selbst Schwan-  
 ger wahr / vnd solches in rechtem ehestand / vnge-  
 sehr vmb dieselbe zeit / als nun sich zugetragen dz  
 die zrawe gelegen war / vnd ihr Kinderbey voll-  
 endet hat / vnd fast in die drey Wochen waren  
 verlauffen / So ist ihr Nichte auch Ingelegen  
 also heimlich daß Niemandts daruon wuste dan  
 sie selbst vnd ihre Wödhme / welche erst aufge-  
 gangen wahr / vnd sich annam als wann sie die  
 Kindsnot widerumb von Newem ankäme / vnd  
 diewellen daß man vmb die Hebam sandte /  
 verschafft sie das man ihrer Nichten kind bey  
 sie brächte. vnderem schein als wan sie vff ein  
 Newes wider geboren hette / darumb man sehr  
 verwundert wahr vber die Seltsame Geschichte /  
 Vnd ich ginge selber zu vielen geleerten Leuten  
 zufragen vnd zuertündigen / ob es natürlich sol-  
 te können geschehen / daß ein Fraw in Sunff-  
 zehen tage oder drey Wochen solte zweymal nach-  
 einander können gebeerren / welche alle sagten dz  
 es vnmöglich wehre / vnd nicht desto weniger  
 versicherte ich sie daß es warhafftig geschehen  
 were / nit wissend den betrug welcher gleichwol  
 bald darnach offenbar wart / vnd einem jeglichen  
 kundbar: vnd also ward ich beschämt: dweil ich  
 so standhafftig vorhin gesagt hat / das sie in drey  
 Wochen zwey kinder nacheinander geboren biß  
 die zeit / der rechte Vatter der warheit dissen vber-  
 listigen betrug selbst ins offenbar gebracht hat.